

Nach internen Querelen um das Archäologische Fenster am Münster soll ein Fachmann her

Projektleiter für Museum gesucht

Von Ralf Meistes

HERFORD (HK). Nach internen Querelen soll ein Projektleiter das geplante Archäologische Fenster am Münster (AFaM) ins Ziel bringen. Bürgermeister Tim Kähler bestätigte auf Anfrage dieser Zeitung, dass die Stadt Herford auf der Suche nach einem Projektleiter ist, der auch in der Auseinandersetzung zwischen Stadtverwaltung und dem Architekten Jörg Preckel vermittelt.

In den vergangenen Wochen war es zu Verzögerungen gekommen, weil es unter den Projektbeteiligten zu Auseinandersetzungen rund um den geplanten Neubau gekommen war. „Ich habe in einer internen Runde deutlich gemacht, dass ich erwarte, dass alle Beteiligten das Projekt positiv begleiten werden. Schließlich geht es darum, mit Hilfe von Stiftungsgeldern und einer Förderung

durch den Bund die besondere Herforder Stiftsgeschichte sichtbar zu machen“, sagte Bürgermeister Tim Kähler.

Für 3,3 Millionen Euro sollen auf dem Gelände zwischen Münsterkirche, Rathaus und Stephansplatz zwei Gebäude sowie ein Arkadengang errichtet werden. Die Dieter-Ernstmeier-Stiftung und der Herforder

Geschichtsverein hatten der Stadt Herford eine Co-Finanzierung von 1,7 Millionen Euro zugesichert. Außerdem wird es eine Förderung in Höhe von 1,5 Millionen Euro vom Bund geben.

Bauherrin ist die Stadt Herford. Betrieben werden soll das AFaM vom Herforder Geschichtsverein und der Dieter-Ernstmeier-Stif-

tung. Die jährlich anfallenden Betriebskosten sollen für die ersten zehn Jahre gesichert sein.

Mit dem Archäologischen Fenster am Münster soll die Geschichte der Fürstabtei im Mittelalter sichtbar gemacht werden. Unter anderem soll an einigen Stellen Grabungsfläche freigelegt werden.

In einem Wettbewerbsverfahren hatte sich der Entwurf des Münsteraner Büros Pfeiffer, Ellermann, Preckel im Jahr 2019 durchgesetzt. Ursprünglich sollte das neue Museum am 3. April 2022 eröffnet werden. Es wäre der Tag gewesen, an dem der 2001 verstorbene Unternehmer und Mäzen Dieter Ernstmeier Geburtstag hätte.

Bislang ist unklar, wann mit den Arbeiten des Neubaus begonnen wird. Zuletzt hatte die Stadt eine mögliche Eröffnung des Museums für Herbst 2023 angekündigt.



Einige Informationstafeln zwischen Münsterkirche und Rathaus klären über die Geschichte des Damenstifts auf. Foto: Ralf Meistes